



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Donnerstag, 16. Mai 2002

„Für Hauptschullehrer wird zu wenig getan“

Schuldekan Dieter Petri und Ephorus Gerhard Klein für 40-jährigen Dienst geehrt

Stuttgart. Anlässlich ihres 40. Dienstjubiläums hat Oberkirchenrat Werner Baur in dieser Woche Gerhard Klein, Ephorus am Evangelischen Seminar in Blaubeuren, und Dieter Petri, Schuldekan für die Kirchenbezirke Ludwigsburg und Besigheim, geehrt.

Durch sein vielseitiges Engagement habe sich der Schuldekan ein hohes Maß an Akzeptanz und Respekt erworben, sagte Baur. Ihm sei der Brückenschlag zwischen Schule und Kirchengemeinden gelungen. Petri ist Mitherausgeber des „Kursbuch Religion“ und anderer religionspädagogischer Lehr- und Lernmittel. Er gehört zum Redaktionskreis der Zeitschrift „Entwurf“ für Religionspädagogen in Baden-Württemberg. Dieter Petri ist Sprecher der Schuldekane und -dekaninnen im Sprengel Heilbronn und Mitglied in mehreren landeskirchlichen Gremien.

Pädagogische Leidenschaft und ein feines Gespür für junge Menschen bescheinigte Baur dem Ephorus des Evangelischen Seminars in Blaubeuren. Die „exzellenten“ Schulabschlüsse der Gymnasiasten zeugten von der Güte der Ausbildungsstätte. Klein sei den Schülerinnen und Schülern immer ein Begleiter gewesen. Dies sei nicht hoch genug zu würdigen angesichts der Tatsache, dass Lernen um so nachhaltiger sei, je günstiger sich Lernatmosphäre und emotionales Umfeld gestalteten, sagte Baur. Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern zu verbessern sei ihm das wichtigste Anliegen gewesen, als er das Amt des Ephorus in Blaubeuren übernahm, sagte Klein. Schritt für Schritt sei ihm das auch gelungen. „Wir haben heute so brave Schüler“, sagte Klein. Der Ephorus hatte die so genannte Heimkonferenz eingeführt, bei der vier Lehrer und vier Schülervertreter gemeinsam konferieren. Was er sich heute wünsche, seien politisch aktivere Schüler, so Klein. Im gleichen Atemzug erwähnte der Ephorus aber auch die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Er beobachte einen hohen Bedarf an Zuwendung und emotionaler Wärme, sagte Klein. Das Seminar in Blaubeuren spiegele auch darin die gesellschaftliche Realität wider.

Dieter Petri kritisierte, dass für die Lehrerinnen und Lehrer an Hauptschulen zu wenig getan werde. Sie kämen mit den Schülern oft nicht mehr zurecht. „Wir sind es den Lehrern

schuldig, ihnen und den Eltern zu helfen“, sagte Petri. Er schlägt vor, zusätzlich Erzieher an den Hauptschulen einzusetzen.

Ihre Verbindung zur Kirche verdanken beide Geehrte der kirchlichen Jugendarbeit. Der 1939 in Karlsruhe geborene Dieter Petri studierte Theologie und ging 1968 als Pfarrer für Religionsunterricht ans Gymnasium im Ellental II in Bietigheim-Bissingen, 1971 wurde er zum Oberstudienrat ernannt. Seit 1990 ist Petri Schuldekan für den Kirchenbezirk Ludwigsburg und seit 1994 zusätzlich für den Kirchenbezirk Besigheim. Petri ist kommunalpolitisch tätig und Vertreter im Kreistag Ludwigsburg gewesen. Darüber hinaus hat er sich um die jüdisch-christliche Verständigung verdient gemacht, seine jüngste Publikation „Grundkurs Judentum“ widmet sich auch diesem Thema.

Gerhard Klein wurde 1938 in Heidenheim/ Brenz geboren. Klein studierte zunächst Latein und Griechisch, später auch Theologie. 1966 wurde er Lehrer am Stuttgarter Karls-Gymnasium. Seit 1981 ist er Ephorus am Evangelischen Seminar Blaubeuren.

Astrid Günther

Hinweis: Fotos von Dieter Petri und Gerhard Klein stehen zur Verfügung
--